



REPUBLIK ÖSTERREICH
 BUNDESKANZLERAMT
 Bundesministerin
 für Frauenangelegenheiten
 JOHANNA DOHNAL

II-5723 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
 des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
 Tel. (0222) 531 15/0
 Fernschreib-Nr. 1370-900
 Telefax-Nr. (0222) 531 15/2869
 DVR: 0000019

Zl. 353.290/12-I/6/92

27. April 1992

An den
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Heinz FISCHER

25/51AB

Parlament
 1017 W i e n

1992 -04- 28

ZU 2505 J

Sachbearbeiterin

Klappe/Dw.

Ihre GZ/vom

Die Abgeordneten zum Nationalrat Haller, Motter, Praxmarer haben am 28. Februar 1992 unter der Nr. 2505/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Ausbildungsabhängigkeit von Frauenkarrieren gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Gibt es eine umfassende Übersicht, mit welchem Erfolg Schülerinnen und Schüler in Österreich welche Schultypen abschließen, ob es frauen- und männerspezifische schulische Ausbildungswege gibt und wie sich dieser Schulabschluß auf die spätere berufliche Karriere auswirkt?
2. Wie groß ist der Unterschied der Erfolgsrate zwischen Schülerinnen und Schülern beim Pflichtschul- und beim Maturaabschluß?
3. Wie hoch ist die drop-out Rate bei Burschen bzw. Mädchen in den einzelnen Schultypen und welcher Ausbildungs- bzw. Berufsweg schließt an einen Schulabbruch in der Regel an?
4. Gibt es hinsichtlich der Ausbildungshöhe und der Karriereerwartung in Österreich ein West-Ost-Gefälle?

- 2 -

5. Gibt es in Ihrem Ressort Daten, Unterlagen, Statistiken udgl. welche Berufschancen Schulabsolventen/-absolventinnen nach Ablegung der Matura haben?
6. Stehen Ihrem Ressort Daten zur Verfügung, ob der Berufszugang und der Verlauf der beruflichen Karriere mit dem Schulerfolg oder dem Geschlecht faktisch in einem erkennbaren direkten Zusammenhang steht?
7. Gibt es - von Ihrem Ressort ausgewertete - Untersuchungen über die Berufskarrieren von Maturanten bzw. Maturantinnen in Österreich?
8. Wenn ja, welche Maßnahmen haben Sie aufgrund der daraus gewonnenen Erkenntnisse getroffen?
9. Welche Unterschiede des Berufszugangs, der beruflichen Karriere, der Entlohnung, der Unterbringung in Amtsräumen, udgl. gibt es zwischen Männern und Frauen in der Privatwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung?
10. Welche Unterschiede der Chancen des Berufszugangs und im beruflichen Fortkommen gibt es zwischen selbständig und nichtselbständig Erwerbstätigen hinsichtlich der Frauen- und Männerkarrieren?
11. Sollten Abweichungen zwischen Frauen- und Männerkarrieren bekannt und aus Statistiken evident sein - welche Maßnahmen können bereits in welchen Bereichen, z.B. bereits im Schulbereich, gesetzt werden, um für Absolventen und Absolventinnen gleiche Start- und Karrierechancen zu eröffnen?
12. Welche Initiativen und Maßnahmen planen Sie bzw. haben Sie durchgeführt, um Frauen und Männern einen leistungsbezogenen Zugang zu und ein leistungsgerechtes Fortkommen in den Berufen zu ermöglichen, für die sie die entsprechende Ausbildung nachweisen können?
13. Sind Sie - falls Daten über die vorgenannten Fragen nicht verfügbar sind bzw. zu Zwecken der bildungsabhängigen Arbeitsmarktplanung noch nicht verknüpft wurden - bereit, derartige Forschungs- und Untersuchungsaufträge zu erteilen bzw. mit anderen Ressortministern gemeinsam zu vergeben?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Für eine genaue Beantwortung der gestellten Fragen, die sich großteils auf die Erfolgsrate bei der Bewältigung der unterschiedlichen Ausbildungswege beziehen, wäre eine Verfolgung der einzelnen Schüler/innen über ihren ganzen Ausbildungsweg notwendig ("Schülerverlaufsstatistik"). Da im Rahmen der österreichischen Schulstatistik aber keine derartigen Daten verfüg-

- 3 -

bar sind, können die erstellten Auswertungen nur als "Momentaufnahme" für ein bestimmtes Schuljahr gesehen werden. Die übermittelten Auswertungen können somit keine Auskunft darüber geben, ob die Schüler/innen mit negativem Schulerfolg in diesem Jahr aus der eingeschlagenen Bildungslaufbahn ausscheiden oder nach der Wiederholung der einen oder anderen Schulstufe schließlich doch zu einem positiven Abschluß gelangen.

Zu Frage 1:

a) Schulerfolg:

Die Auswertung des Schulerfolgs (Schuljahr 1989/90 - siehe Beilage 1) zeigt einen durchgehend besseren Schulerfolg der Mädchen im Vergleich zu den Buben. Mehr Mädchen als Burschen sind zum Aufsteigen in die nächsthöhere Schulstufe berechtigt. Einige Daten seien hervorgehoben: Über alle Schularten hinweg sind 96,5 % aller Mädchen und 94,7 % aller Burschen zum Aufsteigen berechtigt. Weniger deutlich zeigt sich dieser Sachverhalt in den allgemeinbildenden Pflichtschulen, auffallender wird das unterschiedliche Abschneiden jedoch an den allgemeinbildenden höheren Schulen: 94,3 % aller Mädchen gegenüber 90,9 % aller Buben sind zum Aufsteigen berechtigt. In den technisch-gewerblichen mittleren und höheren Schulen sind es 91,3 % aller Mädchen und 85,8 % aller Burschen. In keinem Schultyp ist der Anteil der Buben, die zum Aufsteigen berechtigt wären, höher als jener der Mädchen.

b) Frauen- und männerspezifische Ausbildungswege:

Hier sind zusammenfassend folgende Entwicklungen festzustellen, die auch Auswirkungen auf die spätere Berufstätigkeit haben: Bei den berufsbildenden mittleren Schulen handelt es sich um eine Ausbildungsform, die als "mädchentypische" Ausbildungsvariante bezeichnet werden kann: der Anteil der Mädchen im 9. Pflichtschuljahr, die eine mittlere berufsbildende Schule besuchen, liegt bei fast 69 %. Demgegenüber besuchen fast

- 4 -

gleichviele Jugendliche den Polytechnischen Lehrgang, hier jedoch sind mehr als 2/3 Burschen vertreten.

Auch auf der Bildungsebene der mittleren berufsbildenden Schulen sind "traditionelle Mädchenbildungswege" festzustellen, wie die Handelsschulen oder die Fachschulen für wirtschaftliche Berufe. Technische Schulen üben dagegen kaum Attraktivität für Mädchen aus. Insgesamt scheint sich ein Trend fortzusetzen: das Interesse an den mittleren Ausbildungsgängen geht zugunsten der höheren Bildungsgänge zurück.

Der in den letzten 25 Jahren festzustellende Aufholprozeß der Mädchen auf der Ebene der höheren Schulen konzentrierte sich im wesentlichen auf die allgemeinbildenden höheren Schulen (hier wiederum meiden Mädchen mathematisch-naturwissenschaftlich orientierte AHS), auf die Handelsakademien und die höheren gewerblichen Lehranstalten für die Bereiche Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe sowie auf die höheren Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe.

Die angeschlossene Beilage 2 gibt einen Überblick über die Entwicklung des Schülerinnenanteils an der Gesamtschülerzahl) nach Schultypen.

c) Auswirkungen der schulischen Qualifikation auf die berufliche Karriere

Mit dieser Frage hat sich bereits im Jahre 1988 die Schulreformkommission im Bundesministerium für Unterricht und Kunst befaßt. In ihrer damaligen Analyse wies Univ.Doz. Dr. Irene DYK (Universität Linz) auf den Umstand hin, daß auf allen Qualifikationsebenen (unabhängig von der Ebene des Schulabschlusses) Frauen gegenüber den Männern hinsichtlich ihrer Arbeitsmarkt- und Aufstiegschancen deutlich benachteiligt sind.

Aktuelle Analysen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales auf der Grundlage von Daten des Statistischen Zentralamtes bestätigen diesen Sachverhalt (vgl. dazu die umfassende

- 5 -

Darstellung des BMAS "Wieviel weniger? Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern in Österreich", Wien 1991, Beilage 3).

Es zeigen sich beträchtliche Einkommensnachteile der Frauen gegenüber den Männern: mit einem Fünftel bei Pflichtschulabsolventen mit Lehrabschluß und Personen mit Matura einer berufsbildenden höheren Schule sowie mit einem Viertel bei Personen mit einem Universitätsabschluß (siehe beiliegende Abbildung - Beilage 3).

Die kombinierte Betrachtung von Schulbildung und beruflicher Tätigkeit macht eine gravierende Chancenungleichheit zwischen Frauen und Männern sichtbar, die als "indirekte Einkommensdiskriminierung" zu werten ist: Bei gleicher Schulbildung sind Frauen in der betrieblichen Hierarchie deutlich niedriger eingestuft und entlohnt. Dieses "Zugangschancen"- und Einstufungsproblem zeigt sich auf allen Ebenen (siehe beiliegende Übersicht): So sind von den Personen mit Pflichtschule ohne Lehrabschluß in Arbeiterberufen rund 30 % der Männer, aber 45 % der Frauen als Hilfsarbeiter/innen beschäftigt; bei den Personen mit Lehrabschluß, die in einem Arbeiterberuf tätig sind, verfügen mehr als drei Viertel der Männer, jedoch nur rund die Hälfte der Frauen über einen ihrem Lehrabschluß entsprechenden Arbeitsplatz.

Bei Personen in Angestelltenberufen treten Unterschiede in den "Karrierechancen" in den Vordergrund. Drei von vier Frauen mit einem Lehrabschluß verrichten als Angestellte Hilfs-/oder gelernte Tätigkeiten, bei den Männern beträgt dieser Anteil nur rund die Hälfte. Bei Personen in Angestelltenberufen mit dem Abschlußzeugnis einer mittleren (Fach)schule schaffen nur 8 % der Frauen, aber 40 % der Männer den Sprung zu einer höheren/hochqualifizierten oder führenden Tätigkeit. Die Hälfte der Maturantinnen in Angestelltenberufen ist in Jobs mit mittleren Tätigkeiten beschäftigt, bei den Männern finden sich nur 16 %

- 6 -

auf dieser Hierarchiestufe; rund 45 % sind als höhere Angestellte und fast ein Drittel als hochqualifizierte bzw. führende Angestellte tätig.

Zu Frage 2:

Mangels einer Schülerverlaufsstatistik können keine gesicherten Vergleiche über den Erfolg beim Pflichtschul- und Maturaabschluss angestellt werden. Als Richtwert könnte folgender Vergleich gesehen werden.

Pflichtschulabschluss:

Zahl der Schüler/innen mit positivem Abschluß der 8. Schulstufe (4. Klasse Hauptschule, 4. Klasse AHS) im Verhältnis der Schülerzahl in den ersten Volksschulklassen 8 Jahre davor, wobei insbesondere folgende Ungenauigkeiten enthalten sind: Wanderung von Schüler/innen in diesen 8 Jahren und auch die Möglichkeit des Erlangens eines Pflichtschulabschlusses im Polytechnischen Lehrgang.

Schuljahr 1989/90:

männlich: 89,0 % weiblich: 93,1 % zusammen: 91,0 %

Maturaabschluss:

Zahl der bestandenen Reifeprüfungen (ohne Kollegs, da bereits eine andere Reifeprüfung Einstiegsvoraussetzung) im Verhältnis der Schülerzahl in den 5. Klassen AHS drei Jahre davor bzw. in den ersten Jahrgängen der Berufsbildenden höheren Schulen vier Jahre davor, wobei insbesondere folgende Ungenauigkeiten enthalten sind:

Wechsel von Schülern/Schülerinnen nach Schwierigkeiten in den 5. AHS-Klassen in Berufsbildende höhere Schulen und das stark

- 7 -

in Anspruch genommene Erfüllen des 9. Jahres der allgemeinen Schulpflicht in den ersten Jahrgängen von Berufsbildenden höheren Schulen.

Reifeprüfungsjahrgang 1990:

männlich: 67,4 % weiblich: 75,5 % zusammen: 71,4 %

Zu Frage 3:

Eine gesicherte Drop-out Rate ist aus den eingangs genannten Gründen nicht verfügbar, Daten über einen weiteren Berufsweg sind im Rahmen der Schulstatistik prinzipiell nicht verfügbar.

Derzeit werden Überlegungen angestellt, wie man unter Verknüpfung der verfügbaren Daten über den Schulerfolg, die Vorbereitung und den Geburtsjahrgang der Schüler in den einzelnen Klassen der verschiedenen Schultypen zu genaueren Aussagen über Drop-out Raten kommen könnte - kurzfristig sind jedenfalls keine Ergebnisse zu erwarten.

Zu Frage 4:

Hier zeigen die Auswertungen des Mikrozensus vor allem ein Stadt-Land-Gefälle. In Mittel- und Großstädten mit mehr als 20.000 Einwohnern sind deutlich geringere geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede als in Kleinstädten und ländlichen Gemeinden festzustellen.

Neben regionalen Unterschieden zeigen sich jedoch vor allem in Bezug auf die Wirtschafts- und Berufsklassen deutliche geschlechts-spezifische Unterschiede in Bezug auf Einkommen und Aufstieg ("typische" Niedriglohnbranchen, wie z.B. Bekleidungsindustrie = hoher Frauenanteil; "typische" Hochlohnbranchen, wie z.B. Erdölindustrie, Papier- oder Eisenerzeugung = niedriger Frauenanteil).

Zu den Fragen 5 bis 10 sowie 12 und 13:

Die Erstellung von Statistiken zu den vorliegenden Fragen bedarf einer differenzierten Analyse, die jährlich erstellt und permanent verfolgt werden müßte. Die Erhebung der betreffenden Daten ist mir budgetbedingt nicht möglich.

Wie schon erwähnt, sind im Rahmen der Schulstatistik keine Daten über einen weiteren Bildungsweg, Karriereerwartungen und Berufserfolge verfügbar.

Zu diesbezüglichen Themen wurden jedoch folgende Untersuchungen vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst mitgetragen bzw. sind zumindest bekannt:

Schulabbrecher, "Drop-out"/Berufsvorstellungen von Maturanten (ÖIFB)

BMS-Absolventen (ÖIBF)

BMS-Absolventen (IBW)

Ausbildung und Berufe in Österreich (IHS)

Die Situation der Frau in der Privatwirtschaft ist nur bedingt mit jener in der öffentlichen Verwaltung vergleichbar. Zwar gibt es Parallelen, beispielsweise dringen auch im Bundesdienst Frauen nur vereinzelt in die höchsten Ebenen der Hierarchie vor, andererseits hat die dienstrechtliche und besoldungsmäßige Gleichstellung der Geschlechter im Bundesdienst eine lange Tradition.

Grundsätzlich ist festzuhalten, daß in der Struktur der Erwerbstätigkeit die Mehrheit der erwerbstätigen Frauen als Unselbständige arbeitet. Die Differenzierung der Chancen des Berufszuganges und nach dem beruflichen Fortkommen obliegt der Zuständigkeit des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst.

- 9 -

Zu Frage 11:

Im Zusammenhang mit dem Abbau sozialer und regionaler Bildungsbarrieren wurden auch geschlechtsspezifische Benachteiligungen sukzessive reduziert. Es sind alle öffentlichen Schulen ohne Rücksicht auf das Geschlecht für jedes Kind zugänglich. In den vergangenen Jahren sind selbst die Hochburgen traditionell männlicher oder weiblicher Bildungsideale vom Prinzip der Koedukation erfaßt worden. Die verbleibenden Aspekte geschlechtsspezifischer Lehrpläne sind zum größten Teil eliminiert, auch die sprachliche Gleichstellung wird in Form von Schulbezeichnungen oder Amtstitel verwirklicht. Die Bemühungen, im Bildungswesen weitere Maßnahmen zum Abbau von Vorurteilen und Benachteiligungen zu erreichen, werden auch künftig ein Schwerpunkt meiner frauenpolitischen Arbeit sein.

Zu Frage 12:

Bereits im Jahr 1981 wurde das "Förderungsprogramm für Frauen im Bundesdienst" beschlossen, das der aktiven Förderung der Chancengleichheit der Frau, gemäß der UN-Konvention zur Beseitigung jeglicher Diskriminierung dient. Der ausgearbeitete Entwurf für ein Gleichbehandlungs- und Frauenförderungsgesetz für den Bundesdienst folgt den internationalen Entwicklungen ebenso wie jenen des Gleichbehandlungsgesetzes. Der vorliegende Entwurf für eine Novelle zum Gleichbehandlungsgesetz beinhaltet u.a. Verbesserungen des Beschwerdeinstrumentariums im Fall von Verstößen gegen das Gleichbehandlungsgesetz.

Die Gleichbehandlungskommission und die Gleichbehandlungsanwaltschaft sind seit 1990 in meinen Wirkungsbereich angesiedelt und haben seither ihre Effizienz erheblich gesteigert.

Die seit 1984 vom damaligen Staatssekretariat für allgemeine Frauenfragen gegründete Aktion "Töchter können mehr - Berufsplanung ist Lebensplanung" - wurde in Zusammenarbeit mit dem Unterrichts-, dem Wissenschafts- und dem Sozialministerium zu

- 10 -

Aktionen ausgebaut, deren Ziel es ist, den geteilten Arbeitsmarkt zu überwinden. Dabei werden Mädchen über die Bedeutung der Berufstätigkeit und über nichttraditionelle Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten informiert. In den Bundesländern finden laufend Vorbereitungs- und Motivationskurse statt.

Zu Frage 13:

Ich bin grundsätzlich bereit, im Rahmen der budgetären Möglichkeiten Forschungs- und Untersuchungsaufträge zu erteilen bzw. mit anderen Ressortministern gemeinsam zu vergeben.



Bundesministerium für Unterricht und Kunst - Abteilung Präs. 21 (36)
 Projekt SST : Österreichische Schulstatistik
 Programm SSTB01: Zahl der Schüler/innen

DVR.: 64301

Beilage 1
 Durchführung: 24.03.1992, 16:02 Seite: 1
 Daten vom Ende des Schuljahres 1989/90

Ka2.Ta6%.B1s

=====

Schulerfolg an Volksschulen (Stufe 1-4), Hauptschulen (Stufe 5-8) und Polytechnischen Lehrgängen (Stufe 9)

Summe der ausgewählten ordentlichen Schüler (= 100 Prozent)

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	45784	46838	45859	43383	30932	31174	30928	31749	14886	-	-	-	-	-	-	- 321533
Schüler W	-	43982	45045	44088	41439	28168	28707	29219	29826	6646	-	-	-	-	-	-	- 297120
Schüler Z	-	89766	91883	89947	84822	59100	59881	60147	61575	21532	-	-	-	-	-	-	- 618653

00008 Berechtigt zum Aufsteigen oder erfolgreicher Abschluß

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	45784	45670	44978	42793	30191	30312	30029	30843	13469	-	-	-	-	-	-	- 314069
Schüler W	-	43982	44268	43609	41052	27836	28326	28793	29431	6101	-	-	-	-	-	-	- 293398
Schüler Z	-	89766	89938	88587	83845	58027	58638	58822	60274	19570	-	-	-	-	-	-	- 607467

In Prozenten :

Schüler M	-	100,0%	97,5%	98,1%	98,6%	97,6%	97,2%	97,1%	97,1%	90,5%	-	-	-	-	-	-	- 97,7%
Schüler W	-	100,0%	98,3%	98,9%	99,1%	98,8%	98,7%	98,5%	98,7%	91,8%	-	-	-	-	-	-	- 98,7%
Schüler Z	-	100,0%	97,9%	98,5%	98,8%	98,2%	97,9%	97,8%	97,9%	90,9%	-	-	-	-	-	-	- 98,2%

00009 Nicht berechtigt zum Aufsteigen oder nicht erfolgr. Abschluß

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	1168	881	590	741	862	899	906	1417	-	-	-	-	-	-	- 7464
Schüler W	-	-	777	479	387	332	381	426	395	545	-	-	-	-	-	-	- 3722
Schüler Z	-	-	1945	1360	977	1073	1243	1325	1301	1962	-	-	-	-	-	-	- 11186

In Prozenten :

Schüler M	-	-	2,5%	1,9%	1,4%	2,4%	2,8%	2,9%	2,9%	9,5%	-	-	-	-	-	-	- 2,3%
Schüler W	-	-	1,7%	1,1%	0,9%	1,2%	1,3%	1,5%	1,3%	8,2%	-	-	-	-	-	-	- 1,3%
Schüler Z	-	-	2,1%	1,5%	1,2%	1,8%	2,1%	2,2%	2,1%	9,1%	-	-	-	-	-	-	- 1,8%

Bundesministerium für Unterricht und Kunst - Abteilung Präs. 21 (36) DVR: 64301 Durchführung: 24.03.1992, 16:10 Seite: 1
 Projekt SST : Österreichische Schulstatistik Daten vom Ende des Schuljahres 1989/90
 Programm SSTB01: Zahl der Schüler/innen Ka2.Ta6%.B1s

Schulerfolg an allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS)

Summe der ausgewählten ordentlichen Schüler (= 100 Prozent)

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	12087	11264	11274	10802	8398	7404	7294	7110	151	-	-	75784
Schüler W	-	-	-	-	-	11936	11299	11219	10898	9565	8680	8485	8224	142	-	-	80448
Schüler Z	-	-	-	-	-	24023	22563	22493	21700	17963	16084	15779	15334	293	-	-	156232

00008 Berechtigt zum Aufsteigen oder erfolgreicher Abschluß

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	11463	10645	10313	9754	6998	6442	6368	6727	147	-	-	68857
Schüler W	-	-	-	-	-	11527	10948	10590	10168	8657	8011	7829	7963	140	-	-	75833
Schüler Z	-	-	-	-	-	22990	21593	20903	19922	15655	14453	14197	14690	287	-	-	144690

In Prozenten :

Schüler M	-	-	-	-	-	94,8%	94,5%	91,5%	90,3%	83,3%	87,0%	87,3%	94,6%	97,4%	-	-	90,9%
Schüler W	-	-	-	-	-	96,6%	96,9%	94,4%	93,3%	90,5%	92,3%	92,3%	96,8%	98,6%	-	-	94,3%
Schüler Z	-	-	-	-	-	95,7%	95,7%	92,9%	91,8%	87,2%	89,9%	90,0%	95,8%	98,0%	-	-	92,6%

00009 Nicht berechtigt zum Aufsteigen oder nicht erfolgr. Abschluß

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	624	619	961	1048	1400	962	926	383	4	-	-	6927
Schüler W	-	-	-	-	-	409	351	629	730	908	669	656	261	2	-	-	4615
Schüler Z	-	-	-	-	-	1033	970	1590	1778	2308	1631	1582	644	6	-	-	11542

In Prozenten :

Schüler M	-	-	-	-	-	5,2%	5,5%	8,5%	9,7%	16,7%	13,0%	12,7%	5,4%	2,6%	-	-	9,1%
Schüler W	-	-	-	-	-	3,4%	3,1%	5,6%	6,7%	9,5%	7,7%	7,7%	3,2%	1,4%	-	-	5,7%
Schüler Z	-	-	-	-	-	4,3%	4,3%	7,1%	8,2%	12,8%	10,1%	10,0%	4,2%	2,0%	-	-	7,4%

Bundesministerium für Unterricht und Kunst - Abteilung Präs. 21 (36) DVR: 64301 Durchführung: 24.03.1992, 16:12 Seite: 1
 Projekt SST : Österreichische Schulstatistik Daten vom Ende des Schuljahres 1989/90
 Programm SSTB01: Zahl der Schüler/innen Ka2.Ta6%.B1s =====

Schulerfolg an technischen und gewerblichen mittleren und höheren Schulen

Summe der ausgewählten ordentlichen Schüler (= 100 Prozent)

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	678	11926	9188	8147	7515	8183	2891	235	48763
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	21	3199	2790	2500	1906	2232	643	2	13293
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	699	15125	11978	10647	9421	10415	3534	237	62056

00008 Berechtigt zum Aufsteigen oder erfolgreicher Abschluß

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	600	8778	7641	7070	6876	7793	2836	230	41824
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	17	2761	2513	2307	1789	2121	626	1	12135
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	617	11539	10154	9377	8665	9914	3462	231	53959

In Prozenten :

Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	88,5%	73,6%	83,2%	86,8%	91,5%	95,2%	98,1%	97,9%	85,8%
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	81,0%	86,3%	90,1%	92,3%	93,9%	95,0%	97,4%	50,0%	91,3%
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	88,3%	76,3%	84,8%	88,1%	92,0%	95,2%	98,0%	97,5%	87,0%

00009 Nicht berechtigt zum Aufsteigen oder nicht erfolgr. Abschluß

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	78	3148	1547	1077	639	390	55	5	6939
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	4	438	277	193	117	111	17	1	1158
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	82	3586	1824	1270	756	501	72	6	8097

In Prozenten :

Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	11,5%	26,4%	16,8%	13,2%	8,5%	4,8%	1,9%	2,1%	14,2%
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	19,0%	13,7%	9,9%	7,7%	6,1%	5,0%	2,6%	50,0%	8,7%
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	11,7%	23,7%	15,2%	11,9%	8,0%	4,8%	2,0%	2,5%	13,0%

Bundesministerium für Unterricht und Kunst - Abteilung Präs. 21 (36) DVR: 64301 Durchführung: 24.03.1992, 16:16 Seite: 1
 Projekt SST : Österreichische Schulstatistik Daten vom Ende des Schuljahres 1989/90
 Programm SSTB01: Zahl der Schüler/innen Ka2.Ta6%.B1s =====

Schulerfolg an kaufmännischen mittleren und höheren Schulen

Summe der ausgewählten ordentlichen Schüler (= 100 Prozent)

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	32	4730	3461	3451	2587	2230	148	-	16639
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	29	8725	7032	6867	4315	3984	358	-	31310
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	61	13455	10493	10318	6902	6214	506	-	47949

00008 Berechtigt zum Aufsteigen oder erfolgreicher Abschluß

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	18	3375	2856	3048	2271	2073	142	-	13783
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	13	7100	6210	6402	3961	3782	342	-	27810
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	31	10475	9066	9450	6232	5855	484	-	41593

In Prozenten :

Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	56,3%	71,4%	82,5%	88,3%	87,8%	93,0%	95,9%	-	82,8%
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	44,8%	81,4%	88,3%	93,2%	91,8%	94,9%	95,5%	-	88,8%
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	50,8%	77,9%	86,4%	91,6%	90,3%	94,2%	95,7%	-	86,7%

00009 Nicht berechtigt zum Aufsteigen oder nicht erfolgr. Abschluß

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	14	1355	605	403	316	157	6	-	2856
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	16	1625	822	465	354	202	16	-	3500
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	30	2980	1427	868	670	359	22	-	6356

In Prozenten :

Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	43,8%	28,6%	17,5%	11,7%	12,2%	7,0%	4,1%	-	17,2%
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	55,2%	18,6%	11,7%	6,8%	8,2%	5,1%	4,5%	-	11,2%
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	49,2%	22,1%	13,6%	8,4%	9,7%	5,8%	4,3%	-	13,3%

Bundesministerium für Unterricht und Kunst - Abteilung Präs. 21 (36) DVR: 64301 Durchführung: 24.03.1992, 16:27 Seite: 1
 Projekt SST : Österreichische Schulstatistik Daten vom Ende des Schuljahres 1989/90
 Programm SSTB01: Zahl der Schüler/innen Ka2.Ta6%.B1s =====

Schulerfolg an Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und Erzieher (mittlere und höhere Schulen)

Summe der ausgewählten ordentlichen Schüler (= 100 Prozent)

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	24	20	21	31	12	-	143
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1366	1180	1062	957	878	97	-	5540
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1401	1204	1082	978	909	109	-	5683

00008 Berechtigt zum Aufsteigen oder erfolgreicher Abschluß

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	17	17	20	31	12	-	125
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1234	1097	1006	929	871	97	-	5234
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1262	1114	1023	949	902	109	-	5359

In Prozenten :

Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80,0%	70,8%	85,0%	95,2%	100,0%	100,0%	-	87,4%
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	-	90,3%	93,0%	94,7%	97,1%	99,2%	100,0%	-	94,5%
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	-	90,1%	92,5%	94,5%	97,0%	99,2%	100,0%	-	94,3%

00009 Nicht berechtigt zum Aufsteigen oder nicht erfolgr. Abschluß

Stufen :	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	7	3	1	-	-	-	18
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	-	132	83	56	28	7	-	-	306
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	-	139	90	59	29	7	-	-	324

In Prozenten :

Schüler M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20,0%	29,2%	15,0%	4,8%	-	-	-	12,6%
Schüler W	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,7%	7,0%	5,3%	2,9%	0,8%	-	-	5,5%
Schüler Z	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,9%	7,5%	5,5%	3,0%	0,8%	-	-	5,7%

Österreich :	SchülerInnenanteil an der Gesamtschülerzahl							
Stufe 0 bis 15	80/81	85/86	86/87	87/88	88/89	89/90	90/91	
Allgemeinbildende Schulen	48,46	48,27	48,25	48,29	48,38	48,42	48,53	
Allgemeinbildende Pflichtschulen	48,15	47,72	47,69	47,67	47,70	47,69	47,73	
Vorschulstufen	.	42,52	41,33	41,60	42,34	40,54	40,73	
Volksschulen	48,73	48,57	48,68	48,64	48,73	48,88	48,94	
Hauptschulen	49,39	48,81	48,67	48,57	48,50	48,24	48,27	
Sonderschulen	38,91	39,08	39,09	39,47	39,32	39,60	39,19	
Polytechnische Lehrgänge	35,92	34,00	33,10	32,08	31,04	31,03	30,23	
Allgemeinbildende höhere Schulen	49,85	50,49	50,48	50,73	51,10	51,39	51,77	
Allgemeinbildende höhere Schulen - Langform	48,54	49,68	49,79	50,18	50,60	50,84	51,10	
AHS - 1. bis 4. Klassen (Unterstufe)	47,78	49,12	49,29	49,54	49,74	49,92	50,08	
AHS - 5. bis 9. Klassen (Oberstufe)	49,97	50,63	50,66	51,35	52,26	52,66	53,21	
Oberstufenrealgymnasien	61,04	57,90	56,93	56,31	56,44	56,71	58,05	
Gymnasien und Realg. für Berufstätige	45,16	46,47	47,63	46,59	47,32	49,67	50,38	
Aufbaugymnasien und Aufbaurealgymnasien	30,76	29,42	26,52	26,72	24,21	26,72	29,01	
Berufsbildende Pflichtschulen	.	33,66	34,15	34,57	34,70	35,09	35,24	
Techn. und gew. m. und h. Schulen	17,15	18,07	18,90	19,55	20,65	20,95	21,13	
Technische und gew. mittlere Schulen	29,27	27,11	26,84	26,54	27,19	26,02	24,72	
Technische und gew. höhere Schulen	9,84	13,34	14,71	15,98	17,45	18,56	19,51	
Kaufmännische m. und h. Schulen	63,71	64,51	64,47	64,88	64,91	65,35	65,38	
Kaufmännische mittlere Schulen	70,43	70,70	70,46	71,52	71,14	70,83	69,90	
Kaufmännische höhere Schulen	58,44	61,47	61,79	62,17	62,63	63,37	63,74	
Wirtsch. m. u. h., sozialber. Schulen	99,51	98,69	98,55	98,36	97,93	97,29	96,57	
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	99,77	98,86	98,82	98,62	98,08	97,36	96,98	
Sozialberufliche mittlere Schulen	83,88	85,04	85,73	85,46	85,37	85,15	84,73	
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	99,95	99,52	99,41	99,31	98,99	98,35	97,65	
Land- und forstw. m. und h. Schulen	.	40,80	41,11	41,45	41,93	42,07	41,73	
Land- und forstw. mittlere Schulen	.	43,88	44,69	45,40	46,09	46,04	45,48	
Land- und forstw. höhere Schulen	.	30,49	29,54	29,18	29,25	29,70	30,46	
Lehrerbildende mittlere Schulen	71,71	98,89	99,53	40,65	27,95	25,65	27,59	
Lehrerbildende höhere Schulen	74,55	95,04	96,21	96,82	97,04	97,35	97,51	

Das gesamte Zahlenmaterial ist ausschließlich für Vergleichszwecke der Verlaufsjahre zu verwenden. Aufgrund der gesetzesbedingten Zuordnungsunterschiede von Schulformen (z.B. bei Schulversuchen) sind die einzelnen Jahre mit der amtlichen Schulstatistik nicht immer vergleichbar.

! Österreich :	Zahl der Schüler - weiblich						
	! Stufe 0 bis 15	80/81	85/86	86/87	87/88	88/89	89/90	90/91
! Allgemeinbildende Schulen	490.596	407.838	397.712	392.983	391.889	390.182	391.641
! Allgemeinbildende Pflichtschulen	400.148	322.161	313.901	309.972	309.916	308.504	309.664
! Vorschulstufen .....	.	2.813	3.188	3.453	3.548	3.616	3.903
! Volksschulen	195.270	162.550	162.935	166.645	171.883	175.671	177.396
! Hauptschulen	181.128	138.988	131.319	124.801	120.349	115.358	115.333
! Sonderschulen	11.935	8.653	8.240	7.940	7.578	7.309	7.145
! Polytechnische Lehrgänge	11.815	9.157	8.219	7.133	6.558	6.550	5.887
! Allgemeinbildende höhere Schulen	90.448	85.677	83.811	83.011	81.973	81.678	81.977
! Allgemeinbildende höhere Schulen - Langform	76.100	72.540	71.252	70.931	70.407	70.098	70.489
! AHS - 1. bis 4. Klassen (Unterstufe)	49.093	45.177	44.795	45.284	45.441	45.667	46.509
! AHS - 5. bis 9. Klassen (Oberstufe)	27.007	27.363	26.457	25.647	24.966	24.431	23.980
! Oberstufenrealgymnasien	12.962	11.711	11.210	10.793	10.330	10.196	10.121
! Gymnasien und Realg. für Berufstätige	1.040	1.125	1.114	1.066	1.059	1.209	1.188
! Aufbaugymnasien und Aufbaurealgymnasien	346	301	235	221	177	175	179
! Berufsbildende Pflichtschulen .....	.	59.211	58.490	56.720	54.755	53.625	52.773
! Techn. und gew. m. und h. Schulen	8.608	10.974	11.741	12.419	13.461	14.006	14.136
! Technische und gew. mittlere Schulen	5.528	5.656	5.753	5.702	5.819	5.567	5.147
! Technische und gew. höhere Schulen	3.080	5.318	5.988	6.717	7.642	8.439	8.989
! Kaufmännische m. und h. Schulen	35.323	35.746	34.812	34.434	33.335	32.545	31.646
! Kaufmännische mittlere Schulen	17.153	12.901	11.770	11.011	9.781	9.370	9.021
! Kaufmännische höhere Schulen	18.170	22.845	23.042	23.423	23.554	23.175	22.625
! Wirtsch. m. u. h., sozialber. Schulen	25.737	29.913	29.179	28.205	27.531	27.069	26.405
! Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	14.558	14.914	14.011	13.175	12.382	11.845	11.030
! Sozialberufliche mittlere Schulen	458	887	1.075	1.099	1.138	1.118	1.432
! Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	10.721	14.112	14.093	13.931	14.011	14.106	13.943
! Land- und forstw. m. und h. Schulen .....	.	5.886	5.765	5.579	5.477	5.541	5.345
! Land- und forstw. mittlere Schulen .....	.	4.872	4.785	4.622	4.534	4.590	4.370
! Land- und forstw. höhere Schulen .....	.	1.014	980	957	943	951	975
! Lehrerbildende mittlere Schulen	5.880	3.195	1.894	1.991	1.238	1.179	1.125
! Lehrerbildende höhere Schulen	41	1.341	2.461	3.560	4.594	5.665	5.996

Das gesamte Zahlenmaterial ist ausschließlich für Vergleichszwecke der Verlaufsjahre zu verwenden. Aufgrund der gesetzbedingten Zuordnungsunterschiede von Schulformen (z.B. bei Schulversuchen) sind die einzelnen Jahre mit der amtlichen Schulstatistik nicht immer vergleichbar.

Bundesministerium für Unterricht und Kunst - Abteilung Präs. 21 (36)
 Projekt: IN7-Jahresvergleiche Programm: IN7LIST 1.6.9

DVR: 64301
 20.03.1992

Seite: 1

JAHRESWERTE

Österreich :	Schülerinnenanteil an der Gesamtschülerzahl						
Stufe 0 bis 15	80/81	85/86	86/87	87/88	88/89	89/90	90/91
Berufsbildende höhere Schulen	43,72	45,78	46,19	46,41	46,72	46,87	46,97
Technische und gew. höhere Schulen	9,84	13,34	14,71	15,98	17,45	18,56	19,51
Höh. techn. und gew. LA (im engeren Sinn)	3,51	4,10	4,59	5,08	5,95	6,80	7,38
HTGLA Bau - Holz	4,69	6,27	6,85	7,53	8,50	10,17	12,24
HTGLA Chemie	16,64	18,43	17,54	20,55	24,08	25,53	31,02
HTGLA Elektrotechnik - Elektronik	,95	1,72	1,94	2,07	2,51	3,08	3,42
HTGLA Maschinenbau	,96	1,33	1,40	1,56	1,74	2,15	2,40
HTGLA Textil	43,28	52,73	56,48	56,53	55,90	58,68	54,63
HTGLA Sonstige Ausbildungsbereiche	5,76	10,97	12,17	13,40	13,95	15,91	16,07
HTGLA - Sonderformen	8,16	7,83	9,72	10,70	13,24	13,36	12,15
HLA für Bekleidung	97,92	96,09	96,61	96,55	96,56	96,29	96,64
HLA für Bekleidung (Normalformen)	97,92	96,00	96,54	96,53	96,69	96,74	97,24
HLA für Bekleidung - Sonderformen	.	100,00	100,00	97,18	95,37	93,52	93,00
HLA für Fremdenverkehr	63,63	66,28	66,25	66,56	66,01	66,05	65,66
HLA für Fremdenverkehr (Normalformen)	59,09	62,11	62,38	63,32	63,92	63,65	63,66
HLA für Fremdenverkehr - Sonderformen	75,72	75,13	75,48	74,60	71,06	72,04	70,09
HLA für Kunstgewerbe	63,76	75,05	75,00	75,08	73,49	76,77	74,46
HLA für Kunstgewerbe (Normalformen)	63,76	77,30	79,45	79,75	76,38	80,00	77,58
HLA für Kunstgewerbe - Sonderformen	.	47,22	26,09	30,51	38,00	51,19	54,29
Kaufmännische höhere Schulen	58,44	61,47	61,79	62,17	62,63	63,37	63,74
KHS - Handelsakademien	59,14	62,08	62,28	62,79	63,34	64,25	64,50
KHS - Sonderformen	51,40	55,27	57,06	56,71	57,07	56,48	57,82
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	99,95	99,52	99,41	99,31	98,99	98,35	97,65
WHS - Normalformen	99,95	99,52	99,41	99,30	98,97	98,35	97,68
WHS - Sonderformen	100,00	99,64	100,00	99,60	99,69	98,23	96,10
Land- und forstw. höhere Schulen	.	30,49	29,54	29,18	29,25	29,70	30,46
Höhere landwirtschaftliche Schulen	.	2,30	2,40	2,11	2,38	2,69	3,78
Höhere Schulen für Land- und Hauswirtschaft	.	78,64	100,00	100,00	100,00	100,00	99,88
Höhere Schulen für Gartenbau	.	29,83	29,55	28,25	26,04	32,48	36,54
Höhere Schulen für Wein- und Obstbau	.	7,50	7,54	9,52	10,56	11,54	11,61
Höhere forstwirtschaftliche Schulen	.	2,60	2,60	2,77	2,89	3,51	4,43

Das gesamte Zahlenmaterial ist ausschließlich für Vergleichszwecke der Verlaufsjahre zu verwenden. Aufgrund der gesetzesbedingten Zuordnungsunterschiede von Schulformen (z.B. bei Schulversuchen) sind die einzelnen Jahre mit der amtlichen Schulstatistik nicht immer vergleichbar.

! Österreich :	SchülerInnenanteil an der Gesamtschülerzahl						
	80/81	85/86	86/87	87/88	88/89	89/90	90/91
! Stufe 0 bis 15							
! Berufsbildende mittlere Schulen	64,58	59,13	58,18	57,70	57,09	55,95	54,96
! Technische und gew. mittlere Schulen	29,27	27,11	26,84	26,54	27,19	26,02	24,72
! Techn. und gewerbliche Fachschulen (im e. Sinn) ...	10,28	9,92	9,76	9,06	9,02	7,58	7,13
! FS - Bau - Holz	9,03	8,20	8,29	7,74	7,46	9,13	10,47
! FS - Chemie	29,96	33,33	33,20	29,26	29,96	31,76	28,91
! FS - Elektrotechnik - Elektronik	,63	,74	,82	1,15	,63	1,11	1,24
! FS - Feinwerktechnik	6,25	8,62	6,62	6,70	7,39	8,23	10,36
! FS - Maschinenbau	,29	,72	,97	,75	,55	1,16	,93
! FS - Textilmechanik und Konfektion	70,61	72,55	73,09	78,18	78,59	80,74	37,86
! FS - Sonstige Textil	48,18	40,22	44,92	53,76	57,41	52,17	40,86
! FS - Sonstige technische oder gewerbliche	45,29	49,17	52,15	50,19	53,29	34,35	23,39
! Sonderformen techn. und gew. (im engeren Sinn) ...	4,71	4,10	3,89	4,20	4,80	4,69	4,91
! Gewerbliche Meisterschulen	12,21	18,69	18,42	17,22	14,13	16,90	15,63
! Gewerbliche Meisterklassen	18,18	20,18	25,42	16,67	33,33	47,06	52,50
! Werkmeister- und Bauhandwerkerschulen	,29	,37	,36	,46	,67	,63	,45
! FS für besondere Erfordernisse	43,70	37,43	37,76	41,67	40,52	38,19	42,53
! FS für Körperbehinderte	11,59	16,80	17,46	21,05	24,77	21,19	20,74
! Vorbereitungslehrgänge	1,55	2,87	3,30	2,51	2,76	4,04	3,86
! Speziallehrgänge .....	.	.	.	.	46,43	45,45	53,33
! Fachschulen Bekleidung	99,13	97,70	97,76	97,50	97,51	97,38	96,44
! FS - Bekleidung (Normalformen)	99,26	97,55	97,84	97,71	97,75	97,43	96,53
! FS - Bekleidung - Sonderformen	97,67	98,84	97,02	95,61	96,03	97,00	95,95
! Fachschulen Fremdenverkehr	54,86	50,58	51,81	52,66	54,44	53,34	54,04
! FS - Fremdenverkehr (Normalformen)	54,86	50,58	51,81	52,50	53,98	52,52	53,24
! FS - Fremdenverkehr - Sonderformen .....	.	.	.	76,19	70,00	75,93	75,00
! Fachschulen Kunstgewerbe	51,13	56,24	57,41	57,98	58,70	62,44	61,38
! FS - Kunstgewerbe (Normalformen)	51,13	56,24	57,41	57,98	58,70	62,44	61,38
! FS - Kunstgewerbe - Sonderformen .....	.	.	.	.	.	.	.
! Kaufmännische mittlere Schulen	70,43	70,70	70,46	71,52	71,14	70,83	69,90
! Handelsschulen	70,69	70,91	70,63	71,71	71,41	71,21	70,27
! KMS - Sonderformen	43,61	60,11	63,05	63,61	61,64	59,22	60,25
! Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	99,77	98,86	98,82	98,62	98,08	97,36	96,98
! WMS - dreijährig	99,98	99,68	99,52	99,40	99,07	98,54	98,34
! WMS - Hauswirtschaftsschulen	99,84	99,28	99,28	99,23	99,00	98,24	98,55
! WMS - Haushaltungsschulen	99,37	97,08	97,22	96,82	95,59	94,23	93,45
! Sozialberufliche mittlere Schulen	83,88	85,04	85,73	85,46	85,37	85,15	84,73
! SMS - Fachschulen für Sozialberufe	90,68	92,14	91,44	90,59	90,65	89,23	89,53
! SMS - Sonderformen	55,66	62,99	70,55	71,79	74,48	75,93	78,63
! Land- und forstw. mittlere Schulen .....	.	43,88	44,69	45,40	46,09	46,04	45,48
! LFMS - Landwirtschaftliche Fachschulen .....	.	1,27	1,67	1,63	1,35	3,20	3,14
! LFMS - FS für ländliche Hauswirtschaft .....	.	100,00	99,96	99,98	98,31	98,05	99,83
! LFMS - FS für Gartenbau .....	.	37,01	34,33	38,05	39,57	44,76	49,32
! LFMS - FS für Weinbau / Kellereiwirtschaft .....	.	4,82	7,52	7,08	7,83	7,97	7,41
! LFMS - FS für Obstbau .....	.	6,90	6,67	8,86	10,32	9,92	9,43
! LFMS - FS für Molkerei und Käseerei .....	.	.	.	.	.	.	.
! LFMS - FS für Feldgemüsebau .....	.	.	.	.	.	.	.
! LFMS - FS für Land- und Forsttechnik .....	.	.	.	.	.	.	.
! LFMS - Landwirtschaftliche Handelsschulen .....	.	.	.	2,56	4,17	9,92	16,95
! LFMS - Forstwirtschaftliche Fachschulen .....	.	2,08	5,00	.	2,27	2,27	4,65
! LFMS - Sonderfachschulen .....	.	.	.	.	.	.	.

Das gesamte Zahlenmaterial ist ausschließlich für Vergleichszwecke der Verlaufsahre zu verwenden. Aufgrund der gesetzesbedingten Zuordnungsunterschiede von Schulformen (z.B. bei Schulversuchen) sind die einzelnen Jahre mit der amtlichen Schulstatistik nicht immer vergleichbar.

Beilage 3

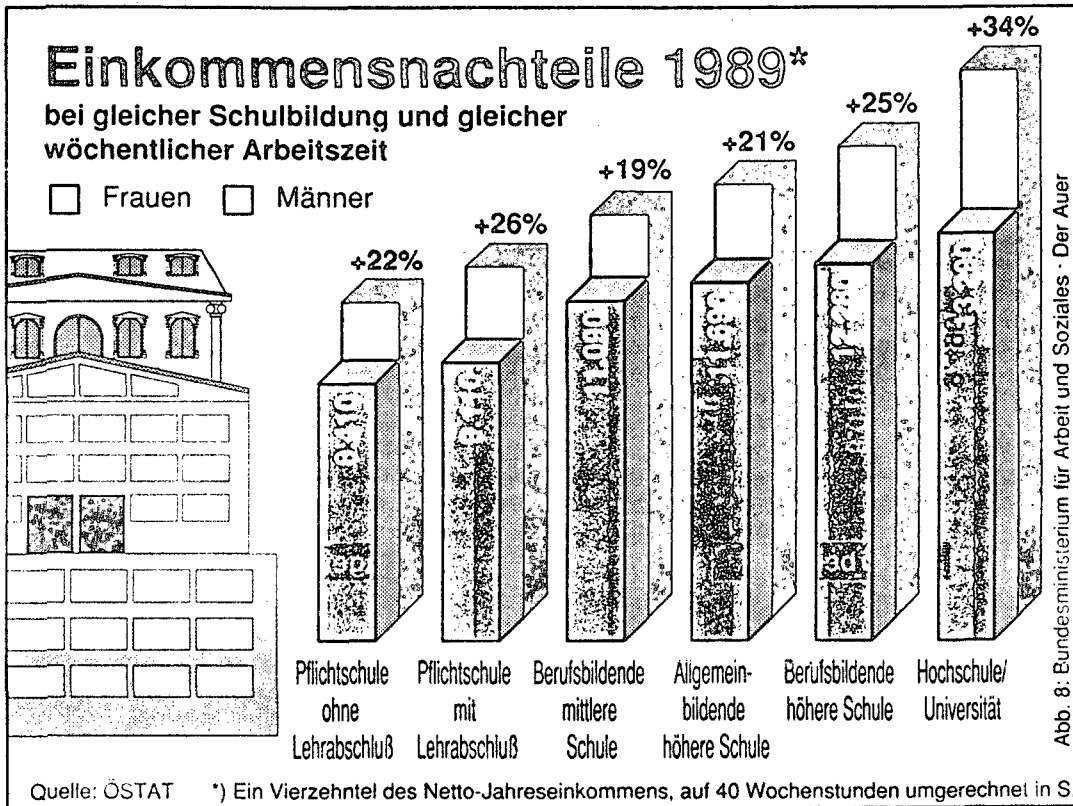


Abb. 8: Bundesministerium für Arbeit und Soziales · Der Auer

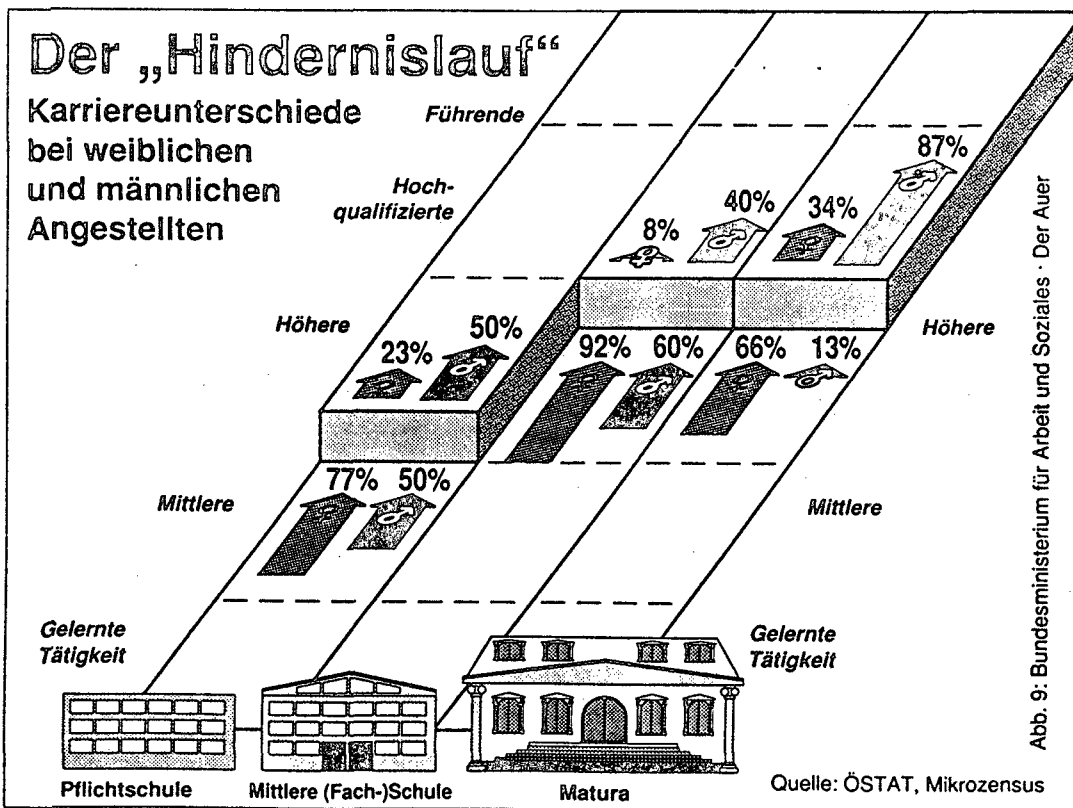


Abb. 9: Bundesministerium für Arbeit und Soziales · Der Auer

Aus: Wieviel weniger...? Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern in Österreich. Hersg.: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Wien 1991.

VERTEILUNG VON MÄNNERN UND FRAUEN NACH SCHULBILDUNG UND BERUFLICHER TÄTIGKEIT

Übersicht 14

Berufsschicht	Frauen						Männer					
	Pflicht- schule ohne Lehr- abschluß	Pflicht- schule mit Lehr- abschluß	Berufs- bildende mittlere Schule	Allgemein- bildende höhere Schule	Berufs- bildende höhere Schule	Hoch- schule/ Univer- sität	Pflicht- schule ohne Lehr- abschluß	Pflicht- schule mit Lehr- abschluß	Berufs- bildende mittlere Schule	Allgemein- bildende höhere Schule	Berufs- bildende höhere Schule	Hoch- schule/ Univer- sität
	Arbeiter						Arbeiter					
Personen ab 15 Jahren insgesamt (in 1.000)	213,0	99,7	13,3	(2,6)	(2,0)	-	227,9	550,4	25,6	5,4	8,4	-
	(in %)											
Hilfsarbeiter (ausgenommen Land- und Forstwirtschaft)	43,8	18,2	27,6	-	-	-	28,4	3,3	(4,3)	-	-	-
Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft												
Angelernte Arbeiter	53,5	29,1	42,4	(58,5)	-	-	62,3	19,5	20,5	(41,5)	(20,7)	-
Facharbeiter	(1,2)	51,2	28,5	-	(49,1)	-	5,4	69,8	51,6	(37,4)	42,3	-
Vorarbeiter oder Meister	-	(1,2)	-	-	-	-	(1,0)	6,7	23,4	-	(28,2)	-
	Angestellte						Angestellte					
Personen ab 15 Jahren insgesamt (in 1.000)	72,0	194,1	128,7	40,0	45,2	15,7	30,9	170,7	66,2	37,1	78,7	50,1
	(in %)											
Angestellter; Hilfstätigkeit	54,1	10,9	5,6	(3,1)	(3,1)	-	44,4	11,2	(2,3)	(4,8)	-	-
Angestellter; gelernte Tätigkeit	27,9	65,5	24,4	14,1	11,1	-	21,8	37,3	13,7	(4,4)	4,4	-
Angestellter; mittlere Tätigkeit	15,8	20,3	62,1	49,5	50,9	(6,8)	18,8	29,2	43,2	21,6	13,7	(3,8)
Angestellter; höhere Tätigkeit	(2,1)	2,8	6,5	28,7	30,4	20,5	11,5	14,9	28,8	44,4	44,8	12,0
Angestellter; hochqualifizierte Tätigkeit	-	-	(1,0)	(3,6)	(4,2)	53,1	-	3,7	6,4	15,3	26,7	52,8
Angestellter; führende Tätigkeit	-	-	-	-	-	(13,5)	-	3,7	5,6	9,5	9,6	29,6

Bei den in Klammern gesetzten Werten liegt die hochgerechnete Zahl der betreffenden Gruppe unter 3.000.
Werte, die auf Gruppengrößen unter 1.000 beruhen, werden nicht mehr ausgewiesen.

Quelle: ÖSTAT, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt 1989.

Aus: Wieviel weniger...? Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern in Österreich. Hrsg.: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Wien 1991.